

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und**
Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Re-
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis
Montag, Mittwoch und Freitag Mit-
tags eintreffen, finden Aufnahme.

Neunundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 120. Winnenden, Samstag den 13. Oktober 1877.**

Winnenden.

Kelternbetrieb.

Der Betrieb der Keltern über den bevorstehenden Herbst soll wieder ver-
geben werden.

Liebhaber hiezu wollen sich **innerhalb 3 Tagen** bei der unterzeichneten
Stelle anmelden, um über die Art und Weise des Betriebs zu sprechen.

Den 12. Oktober 1877.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Winnenden.

Das Nachlesen

In fremden Aekern, Weinbergen, Baumgütern oder Wiesen gegen den Willen des
Eigenthümers ist bei einer Strafe bis zu 9 Mark verboten.

Den 9. Oktbr. 1877.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Winnenden.

Schuhwaaren - Empfehlung.

Mein großes Lager frisch angefertigter **Leder- Filz- Linnen- und**
Selbstd Schuh-Waaren bestehend in: **Damenstiefel** mit und ohne
Gummizüge und mit Lackbesatz, **Mädchenstiefel**, mehrerer Sorten mit
gutem Besatz, gute **Kinderstiefel** von 1 M. 80 S an, feine feste **Filz-**
und **Plüsch-Schuhe** für Herren und Damen erster Dualität, extra
starke **Rahmenschuhe** und **Rahmenstiefel**, starke **Filzstiefel** hoch
besetzt mit Holzböden, gut besetzte **Filzschuhe** von 2 M. 20 S an.

Ebenfalls empfehle ich meine **sämmtliche Lederarbeit** zu
geneigter Abnahme hier und auswärts zu sehr wohlfeilen Preisen.

Gottlob Sprösser, Schuhmachermeister.

Wollwaaren-Empfehlung.

Mein neu eingerichtetes Lager in **gestrickten Wollwaaren**
neuester Facon bestehend in: **Kapuzen, Kopf- und Halstücher, Kinder-**
käppchen, Damenwesten, Prinzesskleidchen, Kinderkittel, Röckchen, Strümpfe
in allen Größen. **Gestrickte Kinderstiefel, Nebelkappen und Stöper**, sowie
gestrickte **Unterhosen** das Paar zu 1 M. 20 S.

Wollene Garne geringelt und einfarbig in großer Auswahl
empfehle ich ebenfalls hier und auswärts zu äußerst wohlfeilen Preisen.

Gottlob Sprösser.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem kann von **heute**
an eingestrent werden.

Stadtmüller Schnell.

Winnenden.

500 fl. werden auf genügende Sicher-
heit aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Der Bedarf der Anstalt an **Fleisch,**
Brod und Milch in der Zeit vom
1. November 1877 bis 31. Mai 1878
resp. 31. März 1879 soll im Wege der
Submission vergeben werden und laden wir
tüchtige Lieferanten ein, von den Beding-
ungen auf unserer Kanzlei Einsicht zu
nehmen und ihre Angebote mit der Auf-
schrift „**Viktualienlieferung**“ längstens
bis 20. d. M. verschlossen und frankirt
hierher einzusenden.

Von Lieferanten, welche von früheren
Lieferungen her nicht bekannt sind, wünschen
wir obrigkeitliche Zeugnisse über ihre Tüch-
tigkeit und Leistungsfähigkeit zu erhalten.
Der jährliche Bedarf beträgt ungefähr

10,000	Kilo	Rindfleisch,
2,500	„	Kalbsteif,
3,000	„	Schweinefleisch,
1,500	„	Bürste,
1,000	„	Rutteln,
700	„	Leber,
12,000	„	weißes Brod,
30,000	„	schwarzes Brod,
170,000	Stück	Becken,
30,000	Liter	süße Milch.

Den 8. Oktober 1877.

K. Oekonomie-Verwaltung
Auch.

Winnenthal.

K. Heil- & Pflanzanstalt.

Es sind die Stellen von
5 Waschmägden
bis Martini l. J. zu besetzen. Anfangs-
lohn neben freier Station jährlich 120 M.
mit allmählicher Aufbesserung bis auf 160 M.
Bewerberinnen haben sich unter Vorlegung
von obrigkeitlichen Prädikats-Zeugnissen
innen 10 Tagen womöglich in Person
zu melden bei der

K. Oekonomie-Verwaltung.

Winnenden.

Es werden **100 fl.** gegen gute Bürg-
schaft oder gesetzliche Sicherheit aufzu-
nehmen gesucht.

Näheres in der Redaktion d. Bl.



K. Eisenbahnbauamt Winnenden. Verkauf von Baugeräthschaften und Bureau-Mobiliar.

Höherem Auftrag gemäß werden von der unterzeichneten Stelle nachstehende Bau- und Bureaugeräthschaften im öffentlichen Aufstreich verkauft: 3 Brückenwaagen, 1 starker Hebrahnen, 6 eiserne Rammklöße, eine Signalglocke, 13 Schnappkarren, 7 Schubkarren, eine Anzahl Kreuz-Bickel, Hauen, Stoßbohrer, Schlägel, Wasserbutten, Wasserbitschen, verschiedenes Schmidhandwerkzeug, worunter ein Ambos mit 400 Pfund und ein Horn, ferner Wagner-, Zimmer- und Steinhauer-Geschirr, 4 Hobelbänke, Gießkannen, Laternen, Leuchter, tannene Tische, Zeichnungs-Tafeln, Aktentänder, Schubladen, Fenster-Rouleaux.

Endlich kommen auf Rechnung der Arbeiter-Krankenkasse, 4 tannene Bett-laden, einige Seegras- und Strohmattzen und Federkissen zc. zum Verkauf.

Die Verkaufsverhandlung beginnt **Donnerstag den 18. Oktober, Morgens 8 Uhr** auf dem Bahnhof Winnenden zu welcher Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Winnenden, den 10. Oktober 1877.

K. Eisenbahnbauamt
D a s e r.

Norddeutscher Lloyd.

Direkte deutsche Postdampfschiffahrt

von

BREMEN



nach

AMERIKA.

nach **Newyork:**
jeden Sonnabend.
I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M.
Zwischendeck 120 M.

nach **Baltimore:**
31. Oktbr. 14. Novbr.
Zwischendeck 120 M.

nach **New-Orleans:**
21. November 19. Dezember.
Cajüte 630 M.
Zwischendeck 150 M.

Nähere Auskunft ertheilt die **Direktion des Norddeutschen Lloyd** in Bremen, sowie deren alleiniger General-Agent für Württemberg

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

A. Kallenberg in Winnenden.

Louis Hoechel jr. Zinngießer in Badnang.

Winnenden.



Nächsten **Montag** Vormittags
11 Uhr kommt
der **Pfösch** auf
Dem **Rathhaus** in **Auffreich**.
Stadtpflege.

Winnenden.

ZWIEBELKUCHEN.

Morgen **Sonntag** von $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an
nebst gutem **Wein** und **Bier** bei
Bäcker Grün.

Winnenden.

Einen noch guten **Fahrführling** hat zu
verkaufen.

Wer? sagt die **Redaktion.**

Winnenden.

Derjenige **Feuerwehrmann** oder **Bürger**,
welcher noch von dem letzten Brand vom
28—29. v. M. einen braunen **Feuerwehr-**
Teppich mit W. No. 15 bezeichnet, im
Besitz hat, wird gebeten, solchen umgehend
abzugeben bei **Schäfer** Seifenfieder.

Von hohen Medicinalstellen approbirt, chemisch
geprüft und bestens empfohlen

R. Cunradi's

Chinawein mit Malaga

welcher sich durch ausgezeichnete Wirkung bei
Magenleiden jeder Art, Verdauungsstörungen
z. z., sowie auch bei nervösen Störungen des
Organismus, wie Schwächezuständen, als allgemein
beliebtes probates Hausmittel empfiehlt;

Derselbe mit Eisen,

allgemein anerkannt als bestes die Thätigkeit des
Magens beförderndes Blutbildungsmittel bei
Blutarmuth überhaupt, wie Bleichsucht z. z.,
sowie als Stärkungsmittel nach schweren Krank-
heiten.

Depot für Winnenden bei

Herrn Apotheker **Leuze.**

Winnenden.

Aechtes **Dr. Zink'sches Fettlaugen-**
mehl, anerkannt bestes und unschädliches
Wasch- und Reinigungsmittel ist nebst
Gebrauchs-Anweisung zu haben bei

Karl Schäfer, Seifenfieder.

Winnenden.

Das **Astergras** von 6 Viertel in der
Muth verkauft **Heinr. Guge.**

[Winnenthal.]

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Zur Wart des Rindviehs und der
Schweine der hiesigen Anstalt suchen wir
einen ledigen

Viehwärter

der alsbald eintreten sollte, der Anfangs-
gehalt beträgt neben freier Station jährlich
280 M. — Bewerber wollen sich unter
Vorlage von Zeugnissen womöglich per-
sönlich melden bei der

K. Oekonomie-Verwaltung
A u c h.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Die Stelle der **Waschauffseherin**
mit dem Jahresgehalt von 300 M. und
freier Station ist bis Martini l. J. wieder
zu besetzen. Bewerberinnen gefesterten Alters
wollen sich binnen **10 Tagen** unter Vor-
legung von obrigkeitlichen Prädikatszeug-
nissen womöglich in Person melden bei der

K. Oekonomie-Verwaltung
A u c h.

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum
mache ich die ergebene Anzeige, daß ich
in dem von mir gekauften Hause (früher
Eigenthum der Wittwe Schauffler) ein
Geschäft eröffnet habe, bestehend in folgen-
den Artikeln: Nadeln, Faden, Hägelgarn,
Seide, Lizen, Bänder, wollene Spitzen u.
Besagborten, alle Sorten Knöpfe, Bettlein-
sätze, seid. Neze zc. Verschiedene Sorten
Wolle, sowie eine große Auswahl fertiger
Wollwaaren in Kinderstrümpfe, Kittel,
Kapuzen, Kleidchen, Umschlagtücher zc.,
Herrn- und Damen-Kragen, Halskrausen,
Taschentücher, Futterstoffe, Herrn u. Frauen-
Hosen, Flanelhemden, Unterleibchen, Unter-
röcke, gewobene Kittel und Betthemden
u. a. m.

Durch reelle Bedienung und billige
Preise werde ich mir das Wohlwollen
Aller zu erwerben suchen.

Emilie Dufel (geb. Lubmann).

Zugleich erlaube ich mir, den werth-
Hausfrauen Winnendens und Umgegend
meine selbstgemachten **Ciernudeln** zu
empfehlen.

Die Obige.

Wichtig für Kranke!
Gef. aufmerksam lesen.

Auf **Franco-Verlangen** erhält Jeder,
welcher sich von dem Werthe des illustrierten
Buches: **Dr. Kiry's Naturheilmethode** (90. Aufl.)
überzeugen will, einen Antrag daraus gratis und
franco zugesandt von Kiry's Verlags-Anstalt in
Leipzig. Kein Kranter veräume, sich den Auszug
kommen zu lassen.

Birkmannsweiler.

Unterzeichneter hat einen noch guten **Bronntweinbrennhafen**, sammt Zubehör, sowie einen Ovalofen billig zu verkaufen.

Georg Hartmann.

B u c h.

Einen deutschen Ofen sammt Stein und Rohr und einen Kanonenofen hat zu verkaufen.

Schreiner Frank.

Prof. Dr. Schäfer's

Universalthee gegen
Gicht, Hämorrhoiden
und
Magenkrämpfe

verordnet

Dr. med. Müller,
Frankfurt a. M. — Friedensstraße 5.
Kurprospect 10 Bfg

Winnenden.

Einen kleinen **deutschen Ofen** hat billig zu verkaufen.

Auch habe ich mein Logis an eine kleine Familie zu vermietthen.

Gabriel Adams Wittwe.

Schuld- und Bürgscheine
empfehlen die Fezer'sche Buchdruckerei.

Für's Herz.

Vater, du erhörst die Deinen,
Welche mit vereinter Macht
Mit Gebet vor dir erscheinen
Unaufhörlich Tag und Nacht;
O mein Gott, dieß solle mich
Ernstlich bringen, daß auch ich,
Sei's in Freude, sei's voll Bangen,
Vor dich bringe mein Verlangen.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 9. Okt. Die heutige Sitzung des Vereins für Sozialpolitik, welche zahlreich von Schutzöllnern besucht war, berieth über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag. Die von schützöllnerischer Seite aufgestellten Thesen, wonach bei einem Handelsvertrag das Prinzip der Gegenseitigkeit besser als bisher zu wahren und namentlich auf die Konsequenzen Rücksicht zu nehmen sei, welche aus dem Rechte der meistbegünstigten Nation zu Gunsten anderer Länder entstehen; wonach ferner bei dem Nichtzustandekommen des Handelsvertrags ein Provisorium anzustreben sei, während dessen unter vorläufiger Wiederherstellung des bisher gültigen Tarifs Ermittelungen über die Lage und die Bedürfnisse der heimischen Produktion zum Zwecke der Herbeiführung eines späteren Definitivums anzustellen wären, wurden mit 52 gegen 39 Stimmen abgelehnt. Die von Max Weigert vorgeschlagenen Thesen, wonach in den neuen auf Grund des Konvential-Tarifs zu vollziehenden Handelsverträge Deutschland nicht ungünstiger gestellt werden dürfe, als bisher und namentlich das Appretur-Verfahren in demselben Umfange wie bisher beibehalten werden müsse, wonach beide Staaten sich alsdann die Rechte der meistbegünstigten Nation zuzuschern hätten und im Falle Oesterreich mit Deutschland keinen Handelsvertrag auf dieser Grundlage schließen wolle, für Deutschland keine Veranlassung vorliege, Oesterreich-Ungarn auf den Fuß der meistbegünstigten Nation zu stellen — wurden von der Versammlung angenommen.

Wien, 8. Okt. Andrassy wird morgen einen mehrwöchentlichen Urlaub nach Ungarn antreten. Ein Beweis, daß vorläufig keinerlei diplomatische Aktion zu erwarten ist.

Wien, 10. Okt. Das „Fremdenblatt“ führt aus, daß das herzogliche Einvernehmen zwischen Deutschland und Italien keinerlei Ursache zur Beunruhigung Oesterreichs, vielmehr ein neues Unterpfand des Friedens bilde. Dem Kammer-Präsidenten Crispi werde wahrscheinlich das Ministerium des Aeußern übertragen werden.

Holland. Vor kurzem hieß es, der König, dessen Gemahlin vor kurzem gestorben ist, wolle sich mit einer französischen Schauspielerin verheirathen. Der Plan scheint jetzt aufgegeben. Die hiesigen Gesetze (so schreibt man dem Frankf. Journal) kennen keinemorganatische Heirath, gleichviel welchen Ursprungs auch die Frau sein mag, welche der König heirathet, sie wird durch diesen Akt Königin der Niederlande. Allerdings muß die Verbindung von den General-Staaten gutgeheißen worden sein, um den einer nicht standesmäßigen Ehe entsprossenen Kindern das Erbrecht auf die Krone zu verleihen. Aber man begreift, daß unter solchen Verhältnissen der König gezwungen wäre, abzudanken, wie Wilhelm II., um sich mit einer Schauspielerin verehelichen zu können.

Paris, 10. Okt. Ein Rundschreiben des Präfekten des Departements Nord weist die Behörden an, die zahlreich in Roubaix und Tourcoing wohnenden Belgier unverzüglich auszuweisen, sofern sie sich gegen die Regierung Mac Mahon's öffentlich aussprechen.

London, 8. Okt. Der Schatzkanzler Northcote that in einer heute zu Exeter von ihm gehaltenen Rede in Bezug auf den orientalischen Krieg den Ausdruck: beide Theile könnten die Gelegenheit zu friedlichen Arrangements ergreifen, ohne dabei ihrem militärischen Rufe zu schaden.

Vom Kriegsschauplatz.

Wien, 9. Okt. Die gestrige Nachricht der „Politischen Korrespondenz“ von dem Abschluß der russisch-serbischen Konvention wird in diplomatischen Kreisen bezweifelt. Serbien sucht im Gegentheil Ausflüchte und verlangt die Anerkennung der Unabhängigkeit und eine Gebietsvergrößerung nach der bosnischen Seite, was Rußland zu bewilligen für unmöglich erklärt.

Wien, 9. Oktober. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Schumla vom 7. d.: Westlich von Jowar Ciffik haben am Freitag kleine Scharmügel stattgefunden. Das Bombardement von Rußschut dauert fort.

Wien, 10. Okt. Die „Presse“ meldet aus Turn-Magurelli: Vor Plewna liegt zolthoher Schnee. Die Türken versuchten in der Nacht einen Ausfall.

Wien, 10. Okt. Die „Presse“ meldet aus Sifowa: am 7. und 8. cr. versuchten die Türken bei Radischewo Ausfälle, wurden jedoch mit schweren Verlusten zurückgewiesen; die Zahl der Todten beläuft sich auf ca. 400 Mann.

Petersburg, 9. Okt. Offizielle Meldungen aus Gorni-Studen vom 8. d.: Von unserer auf der Straße nach Osman Bazar stehenden Abtheilung wurde am 5. d. eine fliegende Kolonne südlich von Kesrowo gegen das Dorf Koslubeg entsandt, um die Baschi-Bozufs für ihre Räubereien und Mordthaten zu bestrafen. Die Türken wurden unvermuthet überfallen, erlitten bedeutende Verluste an Todten und Gefangenen und ergriffen die Flucht. Das Dorf wurde niedergebrannt. Unsererseits wurden zwei Soldaten getödtet, zwei Offiziere und zehn Soldaten verwundet. Sonst herrscht überall Ruhe. Das Wetter ist schlecht.

Petersburg, 10. Okt. Amtlich wird aus Karajal, 9. Okt., gemeldet: In Folge der Operationen vom 2. und 3. c., sowie der Besetzung neuer Positionen durch die rumänischen Truppen, haben die Türken heute Nacht die meisten der von ihnen besetzt gewesenen Positionen verlassen, darunter Kifiltepe, und den Rückzug angetreten. Die Russen haben sich zu energischer Verfolgung in Marsch gesetzt und Nachts die Linie Chadschivali-Subotan-Kulwerdan besetzt.

Konstantinopel, 9. Okt. Mukhtar Pascha signalisirt seit dem letzten Zusammenstoße mit dem Feinde keine neue Aktion. — In Bulgarien verhindert schlechtes Wetter die Operationen. Im Schipkapaß liegt viel Schnee. Von Plewna liegt gar keine Nachricht vor. — Der erste Dragoman der österreichisch-ungarischen Botschaft reist morgen nach Adrianopel, um über das gegen die bulgarischen Insurgenten besorgte Verfahren Erkundigungen einzuziehen.

Verschiedenes.

* Durch Beschluß der K. Regierung des Jagstkreises vom 9. Okt. 1877 ist der Verwaltungskandidat Carl Schlör von Bönnigheim, wohnhaft in Winnenden zum Schultheißen der Gemeinde Adelberg, Oberamts Schorndorf ernannt worden.

Waiblingen. In Weinstein ist 1 Wohnhaus und 1 Scheuer abgebrannt. Entstehungsursache nicht bekannt. Einem Einwohner wurden durch eine einstürzende Miegelwand beide Oberschenkel abgeschlagen.

Stuttgart, 11. Okt. In Leinselden, hies. Amtsoberramts, wurde vorgestern in einer Sandgrube eine Frau verschüttet. Obwohl sofort wieder aus dem Schutt herausgezogen, starb sie an den erhaltenen Verletzungen doch kurze Zeit darauf.

Smünd, 9. Okt. Gestern Abend endete hier ein Streit zwischen einigen Nachbarn damit, daß einer eine Pistole aus der Tasche zog und auf die Brust des andern abfeuerte. Zum Glück soll die Pistole nicht scharf geladen gewesen und daher die Verletzung der Brust des Getroffenen eine ungefährliche sein.

Alten, 8. Okt. In Hohenstadt brannte gestern Nacht ein Wohnhaus nieder. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Buchau, 8. Okt. In vergangener Nacht brannte hier ein Wohnhaus und eine Scheuer nieder. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Wildbad. Ein hiesiger Musker wurde mit einem Schusse durchs Herz im Wald als Leiche gefunden.

Mergentheim. Ein Knecht von Laudenbach, dessen Pferde mit beladenem Holzwagen führerlos nach Hause gekommen waren, wurde in der Nähe von Rinderfeld, wo er Holz zu holen hatte, mit einer Verletzung an der Stirne todt aufgefunden.

Neutlingen. Ein hiesiger 60jähriger Mann erhängte sich an seinem Ofen, wie man hört, aus Kummer über den Rückgang seiner vor Kurzem stattgefundenen Verlobung.

Der **Winter** zeigt sich mit seiner Avantgarde schon an den Vorposten. Wie nämlich vom Kniebis, vom schwarzen Grat und von der Alb gemeldet wird, fiel dort am Montag und Dienstag der erste Schnee.

München, 10. Okt. Dieser Tage wurden hier wieder 2 Gauner aus Wien verhaftet, welche eigens hieher gereist waren, um während des Oktoberfestes Taschendieberei zu obliegen. Der Eine, ein jugendlicher frecher Bursche, wurde im zoologischen Kabinete im Akademiegebäude festgenommen, als er seine Fingersfertigkeit mitten in einer Gruppe von Bauersleuten versuchte. Der Andere, ein geriebener seiner Geselle, angeblich Seidenreisender, wurde bei Nacht in einer Privatwohnung in der Thorvorstadt überrascht und im Besitze einer beträchtigen Summe Baargeld, Schmuckgegenständen, Operringen etc. betroffen, die offenbar von Diebstählen herrühren. Erst gebrauchte derselbe verschiedene Ausflüchte, doch das polizeiliche Photographiealbum, welches sein wohlgetroffenes Bildniß mit allen wünschenswerthen Personal-Ausschlüssen enthielt, vermochte ihn schließlich zu dem Geständnisse zu bringen, daß in der That in seiner Person der sogenannte „Ausräumer-Franzl“ von Wien gefangen sei.

Darmstadt, 6. Okt. Heute wurde die Handelsfirma Moses aus Berlin, die sowohl hier, wie auch in anderen süddeutschen Städten ein Wanderlager in Manufakturwaaren, Kleiderstoffen, Teppichen etc. unterhielt, wegen betrügerischen Bankrotts zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 1 Monat verurtheilt. Die Passiven des Beschuldeten beliefen sich über 80,000 M., die Aktiven dagegen nur auf etwa 4200 M. Bücher waren nicht vorhanden, sie wurden höchst wahrscheinlich vernichtet. Wohin die Gelder gekommen, die Moses vereinnahmt, konnte nicht festgestellt werden, dagegen wurde konstatiert, daß nach eingetretener Zahlungsunfähigkeit eine Reihe von Vermögensobjekten bei Seite geschafft wurden.

Dresden. Durch einen noch unbekanntem jungen Menschen sind in diesen Tagen bei verschiedenen Geschäftsleuten sehr gut geprägte und vergoldete Spielmarken als Doppelkronen verausgabt worden. Die Betrogenen bemerkten ihren Verlust leider zu spät.

† Ueber das Unglück auf der russischen Eisenbahn zwischen Woronesch und Kostow meldet der „Standard“: „Zwischen Woronesch und Kostow am Don hat sich ein schrecklicher Eisenbahn-Unfall ereignet. Sieben Wagen mit fast 400 abchassischen Gefangenen, die auf dem Wege nach Sibirien waren, wurden vollständig vernichtet. Nicht ein einziger Mann der Abchasser ward gerettet; sie waren, wie gebräuchlich ist, an einander gefesselt. Eine Untersuchung ist verheißen worden.“

Mißverständnis. Während der Invasion der Franzosen in Wien stand ein französischer Soldat dort Wache und rief eine Weibsperson an. Diese war eine Wäscherin und raffte all' ihre Kräfte zusammen, um zu entgegnen: „La vache.“ (Sollte Waschfrau heißen.) — „Bête“ rief der Posten. — Da begann die arme Frau mit gefalteten Händen: „Vater unser, der Du bist in dem Himmel“ u. s. w.

Eine unsinnige Wette

in Steglitz bei Berlin, von der wir jüngst berichten, ist jetzt doch, trotzdem der erste Versuch durch das Einschreiten der Frau vereitelt worden war, zum Austrag gebracht worden. Sch. wurde von seinen Bekannten geneckt, und er selbst glaubte nicht früher beruhigt zu sein, bis der Streich vollführt sein werde. Nur zwei Bekannte, bei denen er einen Verrath nicht zu fürchten hatte, erfuhren von seinem Entschluß, und am Dienstag Abend begab sich das Kleeblatt zu Wagen von Steglitz nach Südenbe, weil man auf dem Bahnkörper der Dresdener Bahn sicher zu sein glaubte. Zwischen Südenbe und Marienfelde wurde die dunkelste Stelle herausgesucht, damit der Lokomotivführer nichts von Sch. entdecke. Mit Spannung erwarteten die Drei den Zug, und etwa um 10 Uhr 30 M. legte sich Sch. in dem bereits beschriebenen Kostüme zwischen den Schienen. Der Zug braust heran, die Freunde standen sprachlos und stier nach dem schwarzen Körper schauend da. Noch einige Augenblicke, es erfaßte vor Angst der Eine den Andern im Moment der höchsten Aufregung — der Zug entschwindet — er war bereits über Sch. weggegangen. Die beiden Zuschauer erholten sich bald, sie stürzten auf Sch. los, der noch bewegungslos da lag, und rüttelten ihn empor, da er zuerst fast bewußt-

los erschien. Man trat nun schnell auf die Seite und wurde, nachdem man sich von der Aufregung erholt, sehr vergnügt über das Gelingen sein des tollkühnen Streiches. Der Kaufmann zahlte sofort die 75 Mark, worauf man zum Standplatz des Wagens sich begab und dann zur Kneiperei nach Berlin fuhr. In der Nacht kehrte Sch. sehr angeheitert nach Hause zurück, und in seiner Stimmung verrieth er seiner Frau die ganze furchtbare Geschichte. Sie sprach kein Wort, wie sehr ihr Gatte auch die Gefahrlosigkeit seiner unsinnigen Wette zu beweisen suchte; selbst des Morgens als er sie verließ, war sie schweigsam, und als Sch. Nachmittags nach Hause zurückkehrte, fand er einen Brief von der Gattin vor, daß sie vorläufig sich zu ihren Eltern begeben, weil ein Vater seine Familie nicht lieben könne, wenn er solche Streiche mache.

Schiffsnachrichten.

Mittheilung von dem Generalagenten des Nordd. Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.

Bremen, den 10. October. Das Postdampfschiff „Hohenstaufen“, Capt. R. Sander, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist am 2. d. M. wohlbehalten in Buenos-Ayres angekommen.

Southampton, den 10. October. Das Postdampfschiff „Neckar“, Capt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 29. September von Newyork abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung heute 1 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der „Neckar“, überbringt 170 Passagiere und volle Ladung.

An die lieben Winnender!

Ein elend' Leben ist's fürwahr,
— Ihr könnt's in allen Blättern lesen —
Denn so elend wie dieses Jahr
Ist's fünfzig Jahre nicht gewesen.

Und dann auch noch zwei volle Scheunen
Die Frost und Hagel widerstanden,
— Mein Gott es ist doch zu beweinen —
Den Untergang im Feuer fanden.

Das Korn, mein Gott, es ist verschlagen
Kartoffeln, Welschkorn auch damit,
Es ist wahrhaftig nicht zu sagen
Wie schrecklich da der Bauer litt.

[Auch un'rer Kirche Opferbüchse,
Die wurd', zu großem Leid der Armen,
Von einem frechen Laugenichts
Ausgeraubet ohn' Erbarmen.]

Wie prächtig standen nur die Neben;
— Man war schon ganz in Glück verloren —
— Es sollt das schönste Weinjahr geben —
Und nun sind die auch noch erfroren.

Doch habet Muth! ihr lieben Brüder,
Denn unser Herrgott lebt ja noch,
Der wird schon richten alles wieder,
Er wird Euch sätt'gen alle doch.

S. S.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 11. October 1877.

Getreidegattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös.	
				M.	Pf.
Dinkel.	Säcke —	Str. 163	Säcke 35	1385	21
Haber.	Säcke —	Str. 169	Säcke 3	1262	36

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Gestiegen.	Gefallen.	Bemerkung.		
	Ma.	Pf.	Ma.	Pf.	Ma.	Pf.			Höchst.	Niedst.	
Kernen pr. Str.	—	—	12	30	—	—	4	46	9	50	8
Dinkel " "	9	11	8	50	8	26	81	—	9	—	6
Haber " "	7	73	7	44	7	14	—	—	—	—	—
Gemischt " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Str.	2	—	1	90	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	3	—	2	90	—	—	—	—	—	—	—
Mischl pr. Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	50	3	40	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	5	20	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	50	3	40	3	30	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3	80	3	60	3	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	40	1	30	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Bd. Stroh	—	55	—	50	—	—	—	—	—	—	—
1 C. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

2 Pfd. Brod 30 Pf. 4 Pfd. sch. Brod 50 Pf. 1 Kr.-Wackel 55 Gr. 3 Pf.